

08.04.2026
MITTWOCH



14.00 Uhr · Kleiner Saal

MORSKIE OKO

JULIETTE BEAUCHAMP *Gesang und Violine*

LAURIANE MAUDRY *Gesang und Bassklarinette*

SALOMÉ GASSELIN *Viola da Gamba*

ESPRESSO
KONZERT
„GRANICY“

HERZLICHEN DANK
AN UNSEREN PARTNER

Rausch

DAS SCHOKOLADENHAUS

DAS **PROGRAMM**

„Oj Chmielu“ (polnisches Volkslied)

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681–1767)

Polonaise Nr. 3 in d-Moll aus dem Rostocker Manuskript

Tu Mano Sesorèle“ (litauisches Volkslied)

„Alexandris“ (thrakisches Volkslied)

„Lecą Latami“ (polnisches Volkslied)

MARIN MARAIS (1656–1728)

„La Polonaise“

„Ty Zhe Mene Pidmanula“ (ukrainisches Volkslied)

MARTHA MAVROIDI

„Tris Mayes“

„Rafinka“ (bulgarisches Volkslied)

„Lelijo“ (polnisches Volkslied über eine slowakische Melodie)

MARIN MARAIS

„Les Voix Humaines“

„W Jaworowym Lesie“ polnisches Volkslied

„Doliny“ (polnisches Volkslied)

IM PORTRÄT

MORSKIE **OKO**

Morskies Oko – der Name des Ensembles ist geliehen vom größten See der polnischen Tatra – ist ein Ensemble, das sich der Aufführung und Neuinterpretation traditioneller Lieder aus Osteuropa widmet. Die in Frankreich geborenen Künstlerinnen Juliette Beauchamp und Lauriane Maudry lernten sich während ihres Studiums an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin kennen. Klassisch auf den Instrumenten Violine und Klarinette ausgebildet, reflektieren sie ihre slawischen Wurzeln und verschmelzen traditionelle Musik, Barock, Improvisation, Poesie und experimentelle Musik, um Geschichten aus dem Alltag zu erzählen und die Verbindungen zu unseren Vorfahren aufzuzeigen.

Das Programm „Graniczy“ rückt ein vom Aussterben bedrohtes Repertoire aus Schlesien, den Karpaten und der Tatra ins Rampenlicht, das von Schmerz, Sehnsucht und Exil, aber auch von Liebe und der Schönheit der Natur erzählt. Zu diesen Liedern gesellen sich weitere slawische Melodien, darunter einige aus Telemanns barockem Rostocker Manuskript, das traditionelle Tanzmelodien aus Polen und Mähren versammelt. Indem sie die Schnittstellen und Durchlässigkeiten traditioneller und klassischer, weltlicher und sakraler Repertoires erforschen, hinterfragen die Musikerinnen den Begriff der Grenzen – Granicy auf Polnisch – und betrachten Musik und ihren Austausch als das, was bleibt, wenn starre Kategorien wegfallen.

SALOMÉ **GASSELIN**

Die französische Gambistin gewann 2020 beim Gianni Bergamo Classic Music Award in Lugano, Schweiz, einstimmig den Ersten Preis. Zuvor hatte sie bereits mehrere Preise als Solistin gewonnen – darunter einen Zweiten Preis beim Bach-Abel-Wettbewerb 2018 in Köthen sowie Kammermusikpreise mit dem Goldfinch Ensemble.

Sie studierte in der Klasse von Marianne Muller am Konservatorium von Lyon (CNSMD) und anschließend am Koninklijk Conservatorium in Den Haag bei Philippe Pierlot und schließlich am Mozarteum in Salzburg bei Vittorio Ghielmi. Parallel zu ihrer musikalischen Ausbildung studierte Salomé moderne Literatur

an der Universität Paris X. Bald schloss sie sich mehreren Ensembles ihrer Generation an und spielte mit Pygmalion, Jupiter, Capriccio Stravagante, Ratas Del Viejo Mundo, Le Poème Harmonique und Masques. Angezogen von zeitgenössischer Komposition arbeitet sie mit Komponisten wie Philippe Gouttenoire und Jerzy Bielski sowie mit dem Regisseur Lazare Herson-Macarel zusammen. Neben ihren Konzerten gibt sie Viola-da-Gamba-Unterricht am Conservatoire Pierre Barbizet in Marseille.

Das nächste
ESPRESSO-KONZERT

15.04.2026

MITTWOCH

14.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

AMELIO TRIO

Charles Ives TSIAJ (This Scherzo Is A Joke), 2. Satz aus dem Klaviertrio
Ludwig van Beethoven Allegretto B-Dur WoO 39 für Klaviertrio
Birke Bertelsmeier „vertrautes angezogensein“ für Klaviertrio
Robert Schumann Klaviertrio g-Moll op. 110

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Johannes Schultz, Tanja-Maria Martens · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** REIHER Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de